



Fußball: Das große Zittern

dpa | Meldung vom 18.05.2015



Klasse 3

Düsseldorf (dpa) - So spannend war es lange nicht mehr in der Fußball-Bundesliga. Am 23. Mai ist der letzte Spieltag dieser Saison. Und sechs Mannschaften zittern noch darum, ob sie in der Bundesliga bleiben können. Denn am Ende müssen mindestens zwei Teams in die zweite Liga absteigen. Dazu könnte zum ersten Mal auch der HSV gehören. Die Spieler sind gefrustet - und sagen das auch deutlich.



"Das fühlt sich beschissen an", motzte der frühere Nationaltorwart René Adler am vorletzten Spieltag. So machte er seinem Ärger nach der 1:2 Niederlage gegen den VfB Stuttgart Luft. Für den HSV war es die 17. Pleite in dieser Spielzeit, und die Mannschaft war auch im vergangenen Jahr immer wieder als Verlierer vom Platz gegangen.

Im April wurde deshalb ein neuer Trainer eingestellt: Bruno Labbadia. Er sollte den HSV aus der Not retten. Nach der Niederlage gegen Stuttgart versuchte er dem Team Mut zu machen: "Die Enttäuschung bei uns ist riesengroß", sagte der Trainer. "Das ist keine gute Ausgangslage, aber wir geben nicht auf. Wir dürfen nicht die Nerven verlieren."

Der HSV steht auf dem vorletzten Platz. Um den Abstieg in die zweite Liga zu verhindern, muss die Mannschaft am 23. Mai unbedingt gegen Schalke 04 gewinnen. Außerdem kommt es noch darauf an, wie die Spiele von anderen Vereinen ausgehen.

Fans versuchten, das Team zu ermutigen: "Ihr schafft das!" riefen sie über den Platz, als sich die HSV-Spieler dort zum Training trafen. "Wir glauben an euch", stand auf einem Plakat. Die Spieler wollen ihre Fans nicht enttäuschen. "Wir können es noch schaffen", sagte René Adler. "Ich glaube einfach, dass wir gegen Schalke gewinnen."

Der HSV ist nicht der einzige Verein, der zittert. Hertha BSC, Hannover 96, der SC Freiburg und der VfB Stuttgart müssen auch noch darum kämpfen, in der Bundesliga zu bleiben. Besonders schlecht sieht es für den SC Paderborn aus. Die Mannschaft steht auf dem letzten Tabellenplatz.